

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 278.

Freitag den 4. Dezember

1857.

3. 733. a (3) Nr. 23382.

Konkurs-Ausschreibung.

In der k. k. Theresianischen Akademie ist ein Battazegher-Stiftungsplatz deutscher Nation für adeliche Jünglinge, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das vierzehnte noch nicht überschritten haben, in Erledigung gekommen.

Die Gesuche um diesen Stiftungsplatz müssen mit der Nachweisung über den Adel, dem Taufschneide, dem Impfungs- und Gesundheitszeugnisse und sämtlichen Studienzeugnissen belegt sein, nebstbei aber auch die Erklärung enthalten, daß die Bewerber die jährlichen Nebenauslagen von beiläufig 190 bis 200 fl. C.M., zu welchen aus der Stiftungsdotations nur ein jährlicher Zuschuß von 40 fl. C.M. geleistet wird, aus Eigenem bestreiten können und wollen.

Diese Gesuche sind an das hohe k. k. Ministerium des Innern zu stylisieren, jedoch bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Der Konkursstermin wird bis zum 25. Dezember l. J. anberaumt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 27. November 1857.

3. 729. a (3) Nr. 21240.

Konkurs-Verlautbarung.

Am k. k. Obergymnasium zu Laibach ist eine Lehrerstelle für Geographie und Geschichte, mit welcher ein Gehalt von jährlich 900 fl., mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. und mit dem Ansprache auf Verleihung von Dezenalzulagen mit je 100 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Religion, Moralität, Stand, Sprachkenntnisse, erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung bis Ende Dezember 1857 und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Landesstelle bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.

Bewerber, welche nebst der Eignung für Geographie und Geschichte zugleich die Lehrbefähigung oder wenigstens eine erfolgreiche subdiarische Verwendbarkeit für das deutsche Sprachfach nachzuweisen vermögen, wird der Vorzug eingeräumt werden.

Laibach den 11. November 1857.

3. 745. a (1)

Konkurs-Ausschreibung

für Forstmänner und Dekonomen.

In Gemäßheit der über die Organisation der Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Lokal-Kommissionen bestehenden Vorschriften sind für jede Lokal-Kommission mindestens zwei unbefangene Sachverständige zu ernennen, welche von dem Leiter der Lokal-Kommission von Fall zu Fall entweder zu den technischen, Fachkenntnisse erforderlichen Erhebungen beigezogen, oder zur Abgabe schriftlicher Gutachten aufgefördert werden können.

Zur Funktion als Sachverständige, deren Aufgabe es ist, forsttechnische oder rein landwirthschaftliche Fragen richtig zu beurtheilen und hierüber begründete Gutachten abzugeben, sind vorzugsweise solche Forstmänner oder Dekonomen berufen, die mit den Gegenstand des a. h. Patentes vom 5. Juli 1853 bildenden Berechtigungen so wie mit den lokalen Verhältnissen und provinziellen Sondergestaltungen näher vertraut sind.

Die Emolumente der Sachverständigen sind folgende: Sachverständige, welche nicht im l. f. Dienste stehen, erhalten für die Zeit ihrer Ver-

wendung bei Erhebungen oder zur Abgabe von Gutachten, ein Taggeld von vier Gulden C.M.; jene aber, welche in l. f. Dienste stehen, bloß für die Zeit ihrer Verwendung außerhalb ihres Amtssitzes die systemmäßigen Diäten. An Fuhrkosten erhalten alle Sachverständigen einen Gulden C.M. für jede Meile.

Jene Forstmänner oder Dekonomen nun, die bei der einen oder andern der für Krain zu aktivirenden Lokal-Kommission als Sachverständige in Verwendung treten wollen, haben ihre dokumentirten Gesuche, und zwar diejenigen, welche im l. f. Dienste stehen, durch ihre Amtsvorstellung längstens bis Ende Jänner 1858 bei dieser Landes-Kommission einzubringen.

Von der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landes-Kommission für Krain.

Laibach am 1. Dezember 1857.

3. 740. a (1) Nr. 23969.

Konkurs.

(Konzepts-Adjunkten-Stellen.)

Bei der gefertigten Betriebs-Direktion sind mehrere Konzepts-Adjunkten-Stellen in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlich 500 fl. und dem Quartiergelde jährlich 120 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung Konzepts-Adjunkten-Stellen mit dem Gehalte jährlich 400 fl. und dem Quartiergelde jährlich 120 fl. in Erledigung gekommen, für welche hiemit über Anordnung des hohen k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 18. November 1857, Z. ²⁴⁰⁷²/₁₄₂₉, der Konkurs ausgeschrieben wird.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung und der vorgeschriebenen Rechtsstudien und Prüfungen im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, oder falls sie noch in keiner Dienstleistung wären, unmittelbar bis 27. Dezember 1857 bei der gefertigten k. k. Betriebs-Direktion in Wien einzubringen.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn.

Wien am 26. November 1857.

3. 741. a (1)

Konkurs.

Postamts-Kontrollors-Stellen in Linz und Salzburg.

Bei dem Postamte in Linz ist eine Kontrollorsstelle mit 1000 fl. und bei jenem in Salzburg eine solche mit 900 fl. Gehalt, gegen Kautionsleistung im Gehaltsbetrage, zu besetzen.

Bewerber um einen dieser in die IX. Diätenklasse gereihten Dienstposten haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der im Postfache geleisteten Dienste längstens bis 15. Dezember 1857 bei der Postdirektion in Linz einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt und verschwägert seien.

K. k. Postdirektion Triest am 28. Nov. 1857.

3. 742. a (1)

Konkurs.

Bei dem Postamte in Udine ist die Kontrollorsstelle in Erledigung gekommen, womit der Gehalt jährlich 1000 fl., und die Verpflichtung zur Leistung einer Kautionsleistung im Gehaltsbetrage verbunden ist.

Die Bewerber um diese Stelle oder eventuell um eine Kontrollorsstelle mit dem Gehalte von 900 fl. bei einem andern Postamte des lomb.

venet. Königreiches haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste, bei der Oberpostdirektion in Verona im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Dezember 1857 einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener im Bezirke der Oberpostdirektion verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 28. Nov. 1858.

3. 743. a (1) Nr. 6894.

Konkurs.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Postdirektion in Prag vom 15. Oktober 1857, Z. 380-V. P., ist im Bezirke derselben eine Assistenzstelle letzter Klasse, mit dem Jahresgehälter von 300 fl. und der Verpflichtung zum Erlage der Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bis 15. Dezember 1857 bei der genannten Postdirektion zu überreichen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten des böhmischen Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 28. Nov. 1857.

3. 2111. (1) Nr. 4715.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen der Herren Konrad und Rudolph Loecker, Repräsentanten des Handlungshauses Anton Loecker von Krainburg, der Konkurs eröffnet sei; daher wird Jedermann, der an das gedachte Handlungshaus eine Forderung zu stellen sich für berechtigt erachtet, erinnert, bis zum 31. März l. J. einschließig die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider den zum dießfälligen Massavertreter aufgestellten Herrn Dr. Franz Gleditsch in Krainburg bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser sowohl die Richtigkeit seiner Forderung, als auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verfließung des obbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden wird, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Vermögens der obbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen auch ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgebracht wäre, daß somit solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den sämtlichen Gläubigern erinnert, daß zu der von den Verschuldeten gebetenen allfälligen gütlichen Ausleichung, dann zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögens-Verwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses die Tagsatzung auf den 24. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr allhier angeordnet wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

Z. 2062. (2)

Nr. 7126

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Kobsche von Scheindorf gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 20 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, in Scheindorf gelegenen Halbhube, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. November 1855, Z. 3870, der Wolf Strem'schen Konkursmasse schuldigen 117 fl., den hievon seit 14. Oktober 1854 laufenden 4% Verzugszinsen, der Klagskosten pr. 16 fl. 1 kr. und der weiteren Exekutionskosten gewilliget worden und es werden zur Vornahme derselben drei Tagsetzungen, und zwar auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 6. März 1858, jedesmal um 9 Uhr früh, und zwar die beiden ersten in der diesgerichtlichen Amtskanzlei, die dritte hingegen im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsetzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 15. Oktober 1857.

Z. 2063. (2)

Nr. 7068

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die angeführte exekutive Feilbietung der, dem Mathias Krißche von Aschelig gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Folge Schätzungsprotokolles vom 29. Mai 1853, Z. 3091, auf 782 fl. 20 kr. bewerteten, zu Aschelig gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen dem Herrn Mathias Majella von Wötting aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. Juni 1852, Z. 3688, exekutive intab. 31. Dezember 1852 noch schuldiger Restforderung pr. 30 fl. 20 kr. und anerkannten Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 24. Dezember l. J., 25. Jänner und 27. Februar 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die erste und zweite Feilbietungstagsetzung in dieser Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco rei sitae vorgenommen, und diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt den 17. Oktober 1857.

Z. 2064. (2)

Nr. 6499

E d i k t.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. September 1857 verstorbenen Fleischaubers Johann Kneß von Randia als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. Dezember 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in soferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt den 13. November 1857.

Z. 2065. (2)

Nr. 18624

E d i k t.

Mit Bezug auf die diesämtlichen Edikte vom 30. August l. J., Z. 13817, denn jenes vom 20. Oktober, Z. 16914, betreffend die Exekutionsführung des Martin Pejzbel gegen Sebastian Pejzbel'sche Erben, wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten 2 Feilbietungstagsetzungen, am 19. Dezember l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1857.

Z. 2066. (2)

Nr. 17420

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt hiemit bekannt:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kav. Souvan, mit Bezug auf den Bescheid vom 28. Juni und 27. Juli 1856, Z. 10901 und 13223, zur Einbringung der aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1853, Z. 16470, nom. Exekuten Valentin Komz, dem Herrn Wilhelm Mayer schuldig gewesen, mit der Zession vom 25. März 1855 an die Theresia Meschnen bediehenen und mit der weiteren Zession vom 20. Oktober 1856, in das Eigenthum des Exekutionsführers abgetretenen Darlehensforderung pr. 600 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die bereits

bewilligte, sodann sistirte dritte Feilbietungstagsetzung zum exekutiven Verkaufe der, dem Solidarischulner Valentin Komz gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden, auf 4632 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann dessen, im Grundbuche des Stadtmagistrates sub Mappä. Nr. 227, Rekt. Nr. 227 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 1525 fl. 30 kr. bewerteten Kleiniger Waldantheiles, auf den 24. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts neuerdings mit dem angeordnet, daß dieses Reale nunmehr auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1857.

Z. 2068. (2)

Nr. 18281

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Versteigerung der dem Mathias Teuschel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 360 et 265 vorkommenden Einviertel Pubrealität, bestehend aus dem Wohnhause Konf. Nr. 24 zu Werblenne und dazu gehörigen Grundstücken, dann der im nämlichen Grundbuche sub Tom. Nr. 376 vorkommenden Hochwaldparzelle Nr. 624 und der ibidem sub Tom. Nr. 377 vorkommenden Waldantheile Parz. Nr. 569, 570 und 532, b, zusammen im Schätzungswerte von 618 fl. 20 kr., wegen dem Johann Stembou schuldigen 104 fl. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme der 24. Dezember l. J., der 25. Jänner und der 25. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden im diesgerichtlichen Ex-pedite eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. November 1857.

Z. 2069. (2)

Nr. 15940

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt dem Johann Kallinschek von Smrjen, derzeit unbekannten Aufenthaltes, bekannt:

Es sei zu Folge der ihm selbst zugestellten Klage der Helena Janeschitz, verehelichten Woschnar, pelo. 20 fl. c. s. c., die neuerliche Tagsetzung auf den 23. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und ihm Mathias Birant von Piauzbüchel als Kurator bestellt worden, mit welchem diese Rechtsache, falls er nicht selbst erscheint, der bestehenden Gerichtsordnung gemäß abgehandelt wird.

Laibach am 18. November 1857.

Z. 2070. (2)

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird den unbekannt wo auf Hausir-Handel befindlichen Johann Strigl, von Pöllandl Haus Nr. 5, bekannt gegeben, daß in der wider ihn von Johann Stedl von Kleinritz, Nachhaber des Johann Stalzer, pelo. 144 fl. 13 kr. anhängig gemachten Exekutionsache Herr Johann Wittine von Bermoschnitz als Kurator zur Wahrung seiner Rechte bestellt und diesem die Rubrik des exekutiven Intabulationsgesuches vom Bescheide 24. August d. J., Z. 3777, zugestellt wurde.

Neustadt, 29. Oktober 1857.

Z. 2072. (2)

Nr. 3254

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, werden alle jene, welche auf die Verlassenschaft des den 1. Dezember 1856 zu Podpletsche Nr. 10 verstorbenen Hübler Johann Primoschitz aus welcher immer für einem Grunde Anspruch zu machen denken, aufgefordert, solche bei der auf den 20. Jänner l. J. früh 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsetzung so gewiß anzumelden und geltend darzuthun, als ihnen sonst, wenn die Verlassenschaft erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 26. August 1857.

Z. 2073. (2)

Nr. 5492

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Schmees, durch Herrn Dr. Rudolf von Laibach, gegen Blasius Trattinig von Dersfeld, wegen schuldigen 83 fl. 41 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grund-

buche Kreuz sub Rektif. Nr. 262 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1844 fl. 30 kr. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 16. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 16. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. November 1857.

Z. 2076. (2)

Nr. 4263

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Maximilian von Premerslein, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. Wilhelm Schmutz von Wippach, gegen Hrn. Ignaz Rozulli in Wippach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. August 1856, Z. 4714, schuldigen 1370 fl. 29 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen Realitäten als: des im Markte Wippach sub Konf. Nr. 71 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 3, Rektif. Z. 3 vorkommenden Wohnhauses sammt Garten und Stollungen, gerichtlich bewerteth auf 2050 fl.

dann des im nämlichen Grundbuche sub Urb. Fol. 4, Rektif. Z. 4 vorkommenden, in der Steuergemeinde Wippach sub Parz. Nr. 2347 inne liegenden 716.37 $\square$ Kaster messenden Acker's Gruble, mit Kleeansaat und 2 Planten, gerichtlich bewerteth auf 250 fl.

dann des im Grundbuche des Gutes Schivihoffen sub Urb. Fol. 126, Rektif. Z. 58 vorkommenden, in der Steuergemeinde Losche sub Parz. Nr. 723, 1249, 1250, 1251, 1254, 709, 710 und 711b inne liegenden 5097 $\square$ Kaster messenden Weingartens sammt Weide resnik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 650 fl.

dann der im Grundbuche Slapp unter pag. 93, Urb. Fol. 127 eingetragenen Wiese velka snozet Parz. Nr. 1784, im Ausmaße von 1 Joch, 514 $\frac{67}{100}$ $\square$ Kaster, gerichtlich bewerteth auf 650 fl.

dann des im Grundbuche Senoschitz sub Fol. 219, Urb. Nr. 606 vorkommenden Acker's mit Planten pri Semoni, gerichtlich bewerteth auf 210 fl.

gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 9. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. November 1857.

Z. 2077. (2)

Nr. 3911

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Johann Stokel von Planina und dessen allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Josefa Stokel und Jakob Schwokel, Vormünder des mindj. Josef Stokel von Planina, wider dieselben die Klage auf Ersklung der im Grundbuche Planina sub Fol. 84, Urb. Nr. 605, dann im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 322, Rektif. Z. 5 eingetragenen Entitäten, sub praes. 7. Oktober 1857, Z. 3911, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 28. Jänner 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Jakob Stokel, Haus Nr. 5 von Doleine, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Oktober 1857.